



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Rosenmontag, den 15.02.2021

HEUTE SCHON GELACHT?

Haben Sie heute schon gelacht? - Noch nicht? - Wie wäre es mit diesem Witz:

Am Ufer des Sees Genezareth fragt ein Tourist einen Schiffer, was eine Überfahrt kostet. "Fünzig Dollar!", antwortet der. "Was? Das ist ja Wahnsinn!", entrüstet sich der Tourist.

"Ja wissen Sie", belehrt ihn der Schiffer. "Das ist ein sehr berühmter See. Jesus ging hier zu Fuß über das Wasser." "Das ist ja kein Wunder", meint der Fremde, "bei diesen Preisen!"

Von Thomas Morus (1478 – 1535) ist folgendes Gebet überliefert: „...Schenke mir eine Seele, der die Langeweile fremd ist, die kein Murren kennt, und kein Seufzen und Klagen, und lass nicht zu, dass ich mir zu viele Sorgen mache, um dieses sich breitmachende Etwas, das sich ich nennst. Herr, schenke mir Sinn für Humor, gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben, und anderen davon mitteile.“

Und der Theologe Karl Rahner (1904 – 1984) forderte seine Gemeinde auf: „Lacht! Dieses Lachen ist ein Bekenntnis, dass Ihr Menschen seid.“



An Karneval wird viel gelacht; wenn auch in diesem Jahr eher digital und auf Abstand. In den vergangenen Tagen habe ich beim Ansehen von Karnevalssendungen und kleinen Karnevalsersatz-Videos, die mir Freundinnen schickten, geschmunzelt und herzlich gelacht. Auch bei der Vorbereitung dieses Impulse habe ich viele (Kirchen-) Witze gelesen, Karnevalspredigten und -lieder gehört.

Lachen befreit. Lachen macht mich fröhlich.

Und Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit, so steht es bereits im Buch der Sprüche Kapitel 17 Vers 22.

Gott hat uns neben vielen Gaben das Lachen geschenkt. Nutzen wir hin und wieder diese Gabe, das macht den Alltag leichter.

Und noch ein (katholischer) Witz.:

Dem Pfarrer graut vor den vielen Menschen im Gottesdienst am Aschermittwoch. Deshalb sagt er zum Küster: "Sie helfen mir am Mittwoch. Das Aschenkreuz ist kein Sakrament, das dürfen auch Sie austeilen. Sie machen ein Kreuz auf die Stirn und sagen: Mensch bedenke aus Staub bist du gemacht und zu Staub wirst Du wieder werden." Der Küster versucht sich den Spruch zu merken, aber am Aschermittwoch hat er ihn vergessen. Er fragt also den Pfarrer, dieser seufzt und sagt: „Du bist ein Depp und bleibst ein Depp.“ Der Küster wundert sich, sagt aber nichts. Als das Aschenkreuz verteilt wird, ist der erste beim Küster der Ortsbürgermeister. Er erhält das Aschenkreuz und der Küster sagt: „Du bist ein Depp und bleibst ein Depp“. Der Bürgermeister antwortet verwirrt: „Früher hieß das aber anders“. Darauf der Küster: „Früher war auch Latein.“

Wiltrud Siepenkothen,
Pfarreiratsvorstand Pfarrei Seliger
Paul Josef Nardini Germerhseim

